

KULTOUR durch Österreich

Aktuelles, Innovatives, Inspirierendes
aus der Kulturlandschaft



Ausgabe März 2018
www.austriatourism.com/kulturnews



Österreich
ankommen
und aufleben

„Ganymed Nature“

„Wenn es so weit ist“ heißt Jacqueline Kornmüllers Kulturinitiative. Am 7. März ist es wieder so weit: Zum fünften Mal hält die Erfolgsserie „Ganymed“ Einzug ins **Kunsthistorische Museum Wien**: Nach „Ganymed Boarding“, „Ganymed goes Europe“, „Ganymed Dreaming“ und „Ganymed Female“ starten Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf das nächste neue Projekt der Grenzüberschreitung von Kunst: **„Ganymed Nature“**.

Wie die Jahre zuvor schrieben namhafte Schriftsteller Geschichten zu Werken aus der KHM-Gemälde-Galerie, bekannte Schauspieler tragen sie an ausgewählten Abenden vor. Auch Musikstücke wurden zu den Bildern komponiert.

Gemeinsam mit 25 darstellenden Künstlern und Künstlerinnen entwickelte die preisgekrönte Regisseurin Jacqueline Kornmüller **eine performative Inszenierung**, in der sie die Natur zur Hauptdarstellerin macht. Die Natur in ihrer Üppigkeit, Gewalt und Zügellosigkeit ist dabei, sich ihrer gestohlenen Räume wieder zu bemächtigen, um in den Vordergrund zu treten, um beachtet und mit Aufmerksamkeit bedacht zu werden. An 14 Abendterminen erweckt ein aufsehenerregendes Ensemble aus **Musik, Theater und Tanz** die Gemäldegalerie mit neuem Leben.



Sechs Kompositionen und sieben literarische Texte, inspiriert von Meisterwerken der Gemäldegalerie, werden direkt vor den Werken aufgeführt und eröffnen so neue Sichtweisen auf Alte Meister.

www.khm.at/ganymednature/

„Emilie Flöge: Geliebte Muse“

Emilie Flöge und Gustav Klimt waren das schillernde Künstlerpaar der Wiener Moderne. Während Emilie sich der Mode widmete, schuf ihr Gustav Meisterwerke des Jugendstils.

In einem Theaterstück im **Oberen Belvedere in Wien** begibt sich die österreichische Schauspielerin Maxi Blaha auf die Spuren des It-Girls der Wiener Moderne, der Modepionierin und Geliebten Gustav Klimts. Basierend unter anderem auf mehr als 400 Postkarten und Briefen Klimts an sie zeigt das Solostück **„Emilie Flöge – Geliebte Muse“** von Penny Black die Beziehung der beiden und feiert im prachtvollen Marmorsaal des Oberen Belvedere am 13. März seine Premiere. Weitere Spieltage sind bis Mai geplant.

Anlass der Aufführung ist der 100. Todestag des großen Malers Gustav Klimt. Das Stück ist Rahmenprogramm der diesjährigen Feierlichkeiten und beruht auf einer Idee, die für die Klimt-Foundation am Attersee zuvor unter dem Namen „Süße Wiener Dunkelheit/ tiefheller See“ entwickelt wurde. Der Attersee in Oberösterreich war für Klimt Rückzugs- und Sehnsuchtsort zugleich. Im Lichte dieses Jubiläums ist auch die **Neuaufstellung der Klimt-Sammlung** im Oberen Belvedere zu entdecken. Sie setzt die Bilder der österreichischen Kunstikone in einen neuen Kontext.

So bekommt auch der weltbekannte „Kuss“ eine neue räumliche und kunsthistorische Umgebung. Die gesamte Sammlung des Oberen Belvedere wird seit Jänner bei laufendem Betrieb umgestellt und wird ab 1. März in dieser Form präsentiert.

www.belvedere.at



Wohnen im Vollholzhotel

Das **Holzbach** in Kirchberg am Wechsel ist **das erste Vollholzhotel** in Niederösterreich. Es ist ein Holz-Zubau, der sich gleich neben dem Stammhaus, dem zertifizierten Wander-, Genießer- und Wellnesshotel Molzbachhof***S von Familie Pichler, befindet. Erwin Thoma, der nicht nur als Autor zum Thema Holzbau bekannt ist, sondern mit seinen zu 100 Prozent aus Holz errichteten Häusern ein Weltpatent besitzt, ist für die Pläne verantwortlich. „Alle 16 Vollholzzimmer wurden aus purem Holz, **ohne Leim, Nägel, Schrauben und ohne chemische Inhaltsstoffe** gestaltet“, so der Holzbau-Konstrukteur. „Dem Gast wird dadurch ein einzigartiges Wohlfühlklima geboten, das sich sowohl auf die Wohnqualität als auch auf den Schlaf positiv auswirkt.“

Auch Junghotelier Peter Pichler freut sich: „Die Gäste haben das neue **Holzbach** sehr gut angenommen, alle

sind begeistert und schätzen es sehr, dass wir unser Vollholzhotel so gut in unsere **schöne Gartenlandschaft** integriert haben.“ Und diese ist – genauso wie die eigene Küchenlinie „Cook the Gartl“ – mit dem Innovationspreis Gartentourismus Niederösterreich ausgezeichnet. Vom Garten aus kommt man direkt in den neuen Relaxbereich und zum ganzjährig beheizten Pool. Der Strom dafür wird im hauseigenen Energiezentrum erzeugt. Eine Holzstromanlage gewinnt aus dem Holz der umliegenden Kirchberger Wälder rund um die Uhr Ökostrom. Für Nina und Peter Pichler war der Schritt vom Naturhotel zum Holzhotel naheliegend. „Wir sind sehr dankbar für die wunderschöne Landschaft der Wiener Alpen und möchten daher nur einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck hinterlassen.“

www.molzbachhof.at



Smart Wood House

Das **Smart Wood House** im Salzburger Lungau (Tamsweg) vereint nachhaltige Architektur, moderne Gebäudetechnik und traditionelle Materialien zu einem visionären Ganzen. Die archaische Form des Hauses wird kraftvoll verstärkt durch hochwertige, natürliche und **regionale Baumaterialien**. Die Lungauer Gebirgslärche umhüllt das Gebäude mit Dachschindeln und sägerauen Brettern als Außenschalung. Die Felsbrocken des Baustellenaushubes sind zu Natursteinwänden geworden. Die Dämmung besteht aus Stroh und dem Urgetreide Tauernroggen. Das Lärchenholz verleiht dem Rauminneren einen angenehmen Duft. Gastgeber und Architekt Herwig Zöhrer spricht daher gerne vom **„Haus der kurzen Wege“**: Holz und Roggen sind hier in den Tauern gewachsen, der Naturstein kommt direkt vom eigenen Grundstück.

Im schlichten Interieurdesign finden sich nur hochwertige Naturmaterialien. Im großzügigen Wohnraum schafft der Kaminofen mit zusätzlicher Kochfunktion – gemeinsam mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung auf Konvektionsbasis – ein wohliges Raumklima. Auf **vier Stockwerke** aufgeteilt bietet das Smart Wood House **Platz für bis zu acht Personen**. Im Erdgeschoss befinden sich der Eingangsbereich, eine finnische Sauna mit Panoramablick sowie ein Studio, das als Gästezimmer oder Seminarraum genutzt werden kann.



Einen Stock darüber folgt der Ess- und Wohnbereich, von wo aus die drei Schlafräume (inkl. Badezimmer) über eine Treppe zu erreichen sind. Im Dachgeschoss ist ein Ruheraum eingerichtet. Der Ausblick wird durch die **voll verglaste Giebfassade** zum Highlight der Architektur: Innen und Außen verschmelzen und ein Zusammenspiel von Wohnen und Landschaft entsteht. Durch die Ausrichtung nach Westen kann man die Sonne bis zum Abend genießen – spektakuläre Sonnenuntergänge inbegriffen.

www.smartwoodhouse.at

Das Giatla-Haus

Das **Giatla Haus** ist ein über **300 Jahre altes Tiroler Bauernhaus** im Weiler Kalkstein auf 1.640 Metern in Innervillgraten im Villgratental. Familie Schaller hat es nach einem langen Dornröschenschlaf zusammen mit den Architekten Madritsch und Pfurtscheller in eineinhalbjähriger Bauphase **behutsam restauriert**.

Durch die Haus-im-Haus-Bauweise konnte der Anspruch an moderne komfortable Ferienwohnungen mit dem alten Charme des Hauses vereinbart werden. Weite Teile des Bauernhauses wurden im Originalzustand belassen, um den Charakter zu wahren. So manche Flucht findet keine gerade Linie, Türen hängen schief in den Angeln. Die Vergangenheit findet ihren Weg in das Jetzt.

Beim Ausbau der **vier Ferienwohnungen** für insgesamt zwölf Personen mit Vollholz und Glas sowie Wärmedämmung aus Schafwolle kamen nur regionale Produkte zum Einsatz. Unternehmen aus dem Tal und der näheren Umgebung wurden beschäftigt. Durch das alte Scheunentor betreten die Gäste das Haus. Dabei können sie auf dem alten Türbalken das Jahr 1682 lesen. Auf der Ostfassade erhielten die Wohnungen große Fensterfronten für Licht und eine offene **Verbindung mit der Natur**. Die Zirbenholzbetten, komplett ausgestattet mit Villgrater Naturmatratzen aus Schafwolle, sorgen für erholsamen Schlaf. Eine Besonderheit ist

die Sauna nebst Frischlufttraum im alten Stadel – direkt unter dem Dach. Ruht man nach dem Saunagang, ist der Blick frei auf die originalgetreue Unterkonstruktion, einen Mix aus alten und neuen Dachstangen, die die Dachhaut aus Lärchenbrettern trägt.

Durch das bedachtsame Verbinden von Alt und Neu wurde hier ein harmonisches Nebeneinander unter einem Dach geschaffen.

www.alfenalm.at



Baumhaussuite deluxe

Zuerst war der Bergahorn, dann das Baumhaus. Hoch über Bruck an der Großglocknerstraße im Salzburger Land thront die **Baumhaussuite** des Taxhofes im jahrhundertealten Ahornbaum der Familie Unterberger.

Auf gut 1.000 Metern Höhe liegt der **Taxhof**, der Blick reicht von hier weit über das Tal bis hin zum atemberaubende Bergpanorama des **Nationalparks Hohe Tauern**. Die Lage ist unbezahlbar. Seit 1687 lebt Familie Unterberger in ununterbrochener Erbfolge auf dem Hof, der neben der Landwirtschaft schließlich auch als Jausenstation und Unterkunft für Wanderer und Reisende diente. Seit einigen Jahren führen nun die Schwestern Elisabeth (*1980) und Katharina (*1983) den Betrieb und modernisieren behutsam und mit viel **Respekt gegenüber Geschichte** und Tradition das Erbe ihrer Vorfahren. Die Idee, etwas Neues zu schaffen, ohne dabei Bestehendes zu verändern, hatten die beiden schon länger. Elisabeths Uniarbeit führte letztendlich zum Projekt „Baumhaus“.

Ein Glück für die Realisierung des Projektes war bestimmt die Tatsache, dass ihre Ehemänner ausgewiesene Bauprofis sind. Als Holztechniker und Designer bzw. Architekt plante das junge Team ein **55 Quadratmeter großes Baumhaus** auf Stelzen. Sie bauten drei Ebenen zum Wohnen, Schlafen, Kochen, Essen und



Entspannen, mit Sauna und Badewanne und verwendeten Fichten- und Lärchenholz aus der Region. Über einen sieben Meter langen Holzsteg kommt man wieder zurück zum Stammhaus, dem **Taxhof**. Von hier aus führen wunderschöne Wanderwege durch den Hochwald etwa zur Enzianhütte in Thumersbach über die Erlhofplatte mit Blick auf den Zeller See.

www.taxhof.at

SEE31 – Lofts am Traunsee

Im oberösterreichischen Salzkammergut entdeckt man ein Urlaubsparadies mit exklusivem Seezugang: **SEE31** – das sind **zwei Holzhäuser direkt am Traunsee**, umgeben von Blumenwiesen, Bäumen und Bergen. Ein Ferienhaus auf zwei Ebenen bietet Platz für sechs bis acht Personen, das andere Haus ist in zwei Ferienwohnungen mit je vier bis sechs Schlafplätzen aufgeteilt.

Das Erfolgskonzept von SEE31 beruht auf dem Alles-aus-einer-Hand-Prinzip: Die Betreiber der Ferienlofts, Mira Thal Buchleitner und Michael Buchleitner von Lakonis Architekten, haben das Projekt von Anfang an selbst entwickelt und mit Hingabe und großem zeitlichen Aufwand als Feriendomizil für die eigene Familie, aber auch zur Vermietung an Gäste, sorgfältig geplant.

Das Ziel der Architekten war es, einen **Rückzugsort** zu schaffen, der den wohnlichen, großzügigen Komfort eines modernen Holzhauses mit dem außerordentlichen Reiz der umgebenden **Natur- und Kulturlandschaft** verbindet. Die räumliche Anordnung der Häuser auf der Wiese nimmt Bezug auf die Anordnung traditioneller Streusiedlungen in der Region. Die teils steile Hanglage und der Wunsch, den Charakter der umgebenden Obstwiesen zu erhalten, erforderten eine sorgfältige Planung.



Dabei war ihnen der uneingeschränkte **Blick über den See** auf den Traunstein besonders wichtig.

Edle Oberflächen aus regionalen Materialien – geöltes Lärchenholz, Filz und Stein – bestimmen die hochwertige Designausstattung und Architektur. Die klare Linienführung sorgt für moderne Eleganz. Zu jeder Wohnung gehören eine Freiterrasse, eine finnische Sauna und ein Kaminofen im Wohnzimmer.

www.traunsee31.at

Aufwärt'n am Weissensee

Im **Naturpark Weissensee** liegt die Kraft in der Ruhe. In der intakten Natur rund um den höchstgelegenen Badensee Kärntens (ca. 1.000 m Seehöhe) kann man nicht nur wunderbar wandern, sondern auch regional und ausgezeichnet essen. Zu Beginn der wärmeren Jahreszeit lockt der Weissensee zu einer außergewöhnlichen Veranstaltungsreihe. **Der Name „Aufwärt'n“** leitet sich vom alten Begriff für Essenauftragen ab. Genussvolles Essen und Trinken mit Regionalbezug ist die Essenz dieser lokalen Initiative, die mit dem **„Weissenseer Kirchtag“** am 20. Mai und dem **„Jazz unter'm Birnbam“** am 21. Mai beginnt und sich über die ganze Woche nach Pfingsten erstreckt. Einheimische laden zum Tafeln an besonderen Orten ein, öffnen Stalltüren, gewähren Einblick in lokale Handwerkskunst und stoßen bei internationalem Cocktailflair auf den Einzug des Frühlommers an.

In diesen Tagen entdecken die Gäste die schönsten Plätze rund um den See: Am 23. Mai geht es zum **„Aufwärt'n auf die Alm“**. Hier wird zum Festessen in luftigen Höhen eingeladen, saisonale Speisen werden zubereitet. Am 25. Mai wird die Genussreise auf dem Wasser fortgesetzt: An Bord der „Alpenperle“ versammeln sich Kochgrößen aus Österreich und Südtirol, um ein 5-Gänge-Menü zu präsentieren. Alles steht unter dem Motto **„Aufwärt'n am See“**. Bei **„Aufwärt'n in der Kuchl“** sucht man nach den kulinarischen Wurzeln, wenn in den Stuben

von fünf verschiedenen Häusern und Höfen herzhaftere Gerichte von damals auf den Küchentisch kommen. Am Sonntag, dem 27. Mai, laden Fischer, Landwirte und Kleinproduzenten zum **„Aufwärt'n in Mödn's Bad“** ein – ein Fest für die ganze Familie.

www.weissenseekulinarik.at



300 Jahre Augarten

Die **Wiener Porzellanmanufaktur Augarten** feiert ihren 300. Geburtstag mit zwei großen Ausstellungen. Gegründet im Mai 1718 durch Vergabe eines kaiserlichen Privilegiums zur Porzellanerzeugung an Claudius Innocentius Du Paquier setzte die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten fortan ästhetische Maßstäbe. Unter Maria Theresia kommt die Manufaktur in kaiserlichen Besitz, im Klassizismus erlangte sie Weltruf. Die industrielle Revolution sorgte für einen Rückgang des Handwerks, was 1864 zur Schließung der Manufaktur führte. Erst 1923 wird die Porzellanmanufaktur im Schloss Augarten wiedereröffnet und bezieht seither zeitgenössische Künstler in die Gestaltung ihrer Porzellane ein.

Im **Porzellanmuseum im Augarten** findet die Jubiläumsausstellung „Ewig schön. 300 Jahre Wiener Porzellan“ (19. 3.–15. 10. 2018) statt. Im Zentrum steht der Dialog zwischen den Gestaltern und den Nutzern des Wiener Porzellans. Ausgewählte Exponate innovativer Künstler und Designer ihrer jeweiligen Epoche werden gezeigt: Wunderwerke des Barocks, heitere Objekte des Rokokos, gold strahlende Porzellane des Klassizismus, einfache Stücke des Biedermeiers, feine Kreationen des Art déco, bunte Figuren der 1950er-Jahre und zeitgenössische Objekte. Als Teil der Präsentation werden jene Designer, die aktuell mit der Porzellanmanufaktur Augarten kooperieren, den Ausstellungsbereich mitgestalten.



Die Ausstellung „300 Jahre Wiener Porzellanmanufaktur“ (16. 5.–23. 9. 2018) im „**MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst**“ widmet sich den internationalen Zusammenhängen und bietet einen eindrucksvollen Überblick über Wiener Entwicklungen im Kontext asiatischer Vorläufer und europäischer Konkurrenten wie den Manufakturen in Meissen, Nymphenburg, Berlin, Frankenthal, Doccia (Italien) und Sèvres (Frankreich).

www.augarten.com

10 Jahre Designmonat Graz

Neue Orte und Formate in Kombination mit bewährten Highlights sorgen für Vorfreude auf den **Designmonat Graz**, der heuer sein 10-Jahr-Jubiläum feiert.

Mit 91.100 Besuchern bei 126 Programmpunkten mit 431 Designern und Labels versetzte er die Stadt im Vorjahr einen Monat lang in einen Ausnahmezustand.

Das lässt auch für dieses Jahr einiges erwarten. Das einflussreiche britische Architektur- und Designmagazin Dezeen wählte den Designmonat Graz 2018 zu den 50 besten Events des Jahres weltweit.

Von **5. Mai bis 3. Juni** sorgt das Festival in der **UNESCO City of Design Graz** für ein Programm mit nationalen und internationalen Kreativschaffenden sowie mit Gästen aus den Partnerstädten aus dem Netzwerk der Creative Cities.

Eröffnet wird am 4. Mai im Joanneumsviertel, gemeinsam mit der Interior- und Produktdesign-**Ausstellung „SELECTED“**. Im Anschluss findet die Designers' Night in der Helmut-List-Halle statt. Ebenfalls am Eröffnungswochenende: das Designers' Breakfast des Formats „Design in the City“. Zudem gibt es einen Designmonat-Fokus in der Region Hartberg-Pöllau.

Wie viel Toleranz braucht Design?

Toleranz ist Programmfokus des heurigen Designmonats Graz: Subjektive Empfindungen und objektivierbare Parameter stehen sich beim Thema „gutes Design“ gegenüber. Gutes Design überschreitet Grenzen und braucht kreatives Eskalieren. Wie fördert man dieses im Designprozess? Und was macht die herausfordernde Beziehung von Toleranz und Design aus?

www.designmonat.at



Langackerhäusl Design

Langackerhäusl ist der Name des Hauses, in dem die Gegenstände geschaffen werden. Es wurde im Jahre 1885 in Kollerschlag im Oberen Mühlviertel erbaut. Langackerhäusl ist ein Zweipersonenteam mit Erfahrungen in Kostümdesign, Schneiderei, Grafikdesign und visuellem Styling. Ein Werkstoff steht hier im Vordergrund: **Papier**. Für die Produktion sind handwerkliches Geschick und Vorstellungskraft notwendig, um funktionelle Kunstwerke zu entwerfen und zu konstruieren, die die Kraft, Schönheit und Vielseitigkeit dieses sensiblen Mediums betonen.

Papier von Hand zu schöpfen inspirierte die beiden Designer, Kunst zu schaffen. Kunst zu schaffen, motivierte sie auch, die technischen und ästhetischen Möglichkeiten von Papier zu erforschen. Das Team entwirft und konstruiert **Taschen sowie Uhren, Skulpturen und andere Kunstwerke aus Papier**.

Die Taschen von Langackerhäusl sind kein gewöhnliches Accessoire. Gefertigt aus einem Papier, welches aus einer Mischung von Zellulose und Latex besteht, sind sie leicht, robust und wetterfest. Um diese Qualitäten darzustellen, erarbeiten die beiden Oberösterreicher überzeugende Designs anhand von zweckmäßigen Formaten, ansprechenden Formen, attraktiven Farben und praktischer Ausstattung. Die Einhaltung einer stark minimalistischen Ästhetik, befreit von unnötigen



Details, betont den Charakter der Materialien und das überragende Niveau der Handwerkskunst.

Bei Langackerhäusl wird **alles von Hand angefertigt**, um diesen sukzessiven Prozess zu erleben. Hier wird Kreativität an das Tempo des täglichen Lebens angepasst. An manchen Tagen werden Kartoffeln geerntet, an anderen Tagen wird Brennholz gehackt und wiederum an anderen Tagen werden Design-Handtaschen hergestellt.

www.langackerhaeusl.at

Bregenzer Frühling

In Bregenz tanzt man in den Frühling: Die Verknüpfung des Augenblicks mit dem Tanz verbindet der **Bregenzer Frühling**. Von 11. März bis 2. Juni.

Der Bregenzer Frühling 2018 findet zum 32. Mal statt und präsentiert Höhepunkte der aktuellen **internationalen Tanz- und Performancelandschaft** auf verschiedenen Bühnen in der Stadt Bregenz. Fünf Debüts, drei Uraufführungen, drei österreichische Erstaufführungen und zwei Tanz-Highlights aus aller Welt werden zu Gast in Bregenz sein.

Dank seiner Darbietungen von **Tanzkunst auf höchstem Niveau** genießt der Bregenzer Frühling weit über die Landesgrenzen erfreulich großen Zuspruch – in dieser Form einzigartig im Bodenseeraum. Im Rahmen des Festivals gastieren wieder internationale Spitzenkompanien im **Festspielhaus Bregenz**. Der kommende Bregenzer Frühling präsentiert herausragende Gastspiele renommierter Choreografinnen und Choreografen und bietet erstmals auch eine Bühne für die regionale Tanzszenen, für den Nachwuchs, für Experimente und Aufbrüche. Die eingeladenen Ensembles stammen aus Israel, Großbritannien, Belgien, Italien, Österreich, Deutschland und Japan. Darunter sind auch Neuentdeckungen, aber auch einige alte Festivalbekannte, deren Arbeiten den **Bregenzer Frühling** schon länger begleiten.



Der Bregenzer Frühling 2018 steht im Zeichen des Tanztheaters und der Wissenschaft. Die Produktionen verbinden den **zeitgenössischen Tanz mit digitalen Technologien** sowie mit theatralischen Elementen und Momenten. Die Produktionen betonen in künstlerischer Vielfalt die Leitgedanken: Freiheit des Ausdrucks, Offenheit des Denkens und Neugier auf Unbekanntes – ein Signal, das durchaus auch gesellschaftlich verstanden werden kann.

www.bregenzerfruehling.com

Trio Trara

Trio Trara sind die **Wiener Musiker** Peter Rom, Klemens Lendl und Manu Mayr. Alle drei sind fixe Bestandteile des musikalischen Zentralnervensystems Wiens, wenn auch jeder in einem anderen Revier. Der Gitarrist Peter Rom ist seit vielen Jahren kreativer Dreh- und Angelpunkt für zahlreiche Projekte und Bands, die rund um die JazzWerkstatt entstanden sind (Rom/Schaerer/Eberle, JazzWerkstatt Wien New Ensemble, FuzzNoir). Klemens Lendl, Violine und Gesang, beschäftigt sich als eine Hälfte des Wienerlied-Duos Die Strottern und als Sänger der Hannes Löscher Stadtkapelle mit den Liedern dieser Stadt. Bassist Manu Mayr lotet sein Instrument zwischen Jazz und zeitgenössischer sowie elektronischer Musik aus, von Kompost 3 bis Klangforum Wien.

Im Live-Programm sind Stücke der aktuellen CD „Film Still“ (erschienen auf JazzWerkstatt Records) ebenso zu hören wie Lieder aus dem neuen Programm, in dem Klemens Lendl vermehrt als Sänger in Erscheinung tritt.

Kammermusikalisch bewegt sich das Trio durch eine Vielfalt von Ideen, manche Stücke hochenergetisch, manche verträumt und melancholisch. Ausgefeilt trashige Skizzen vermischen sich mit verhalten Klangbädern und lösen Assoziationen von cineastischer Bildhaftigkeit aus.



Pressestimmen meinen:

„... das Schöne an diesem ‚Film Still‘ sind seine welt-offene Bodenständigkeit, seine moderate Widerborstigkeit und die vielen kleinen Hörüberraschungen“, *Curt Cuisine*, Skug 06/2016

„... ein Album wie ein Aquarell“, *Tobias Natter, guitarmania.eu*, 06/2016

„... so reich an Melodie, Emotion und Seele“, *Jouko Kirstilä, jazzrytmit.com*, 09/2016

www.triotrara.com

Ausgesuchte Highlights von Ausstellungen bis Festivals der nächsten Monate in ganz Österreich.

Schlussakkord

Wien

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK, Prunksaal

„650 Jahre Österreichische Nationalbibliothek“
Die Österreichische Nationalbibliothek feiert 2018 ihren 650. Geburtstag. Dieses besondere Jubiläum ist Anlass für eine große Ausstellung: Ein Jahr lang werden im Prunksaal außergewöhnliche Objekte aus den Sammlungen der Bibliothek präsentiert, flankiert von einem bunten Veranstaltungsreigen. Zu der Sammlung gehören Prachthandschriften und wertvolle Frühdrucke, die repräsentativ für die europäische Buch- und Geistesgeschichte sind, ebenso kostbare Musiknoten, Landkarten, Manuskripte, Fotos und Grafiken.
Termin: 26. 01. 2018–13. 01. 2019, www.onb.ac.at

LEOPOLD MUSEUM

„Egon Schiele. Expression und Lyrik“
Anlässlich des 100. Todestages von Egon Schiele treten dessen Gemälde und Grafiken erstmals in einen Dialog mit seinen Autografen und Gedichten sowie Dokumenten, Fotografien und Gegenständen aus seinem Leben. Die Ausstellung eröffnet so neue Sichtweisen auf Schieles persönliches Erleben und auf sein lyrisches Talent. Termin: 23. 02.–04. 11. 2018
www.leopoldmuseum.org

Niederösterreich

OSTERFESTIVAL IMAGO DEI, Krems

Jedes Jahr in der Zeit vor Ostern lädt das Festival „Imago Dei“ in den mittelalterlichen „Klangraum Krems Minoritenkirche“ zu einem vielschichtigen Programm. Konzerte mit alter und zeitgenössischer Musik, Tanz-, Literatur- und Performanceprojekte geben spannende Einblicke in die kostbare musikalische Vielfalt.
Termin: 09.03.–02. 04. 2018
www.klangraum.at

Salzburg

OSTERFESTSPIELE, Salzburg

Giacomo Puccinis Oper „Tosca“ steht im Zentrum der Osterfestspiele Salzburg 2018 unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann.
Termin: 24. 03.–02. 04. 2018
www.osterfestspiele-salzburg.at

Tirol

OSTERFESTIVAL, Innsbruck und Hall in Tirol

Internationale Künstler der Musik-, Tanz- und Theaterwelt treffen sich in Innsbruck. Drei Wochen lang werden Hall und Innsbruck zu Orten internationaler Begegnungen: unter anderem mit alter und neuer Musik, mit Tanz und Performance sowie mit Film und Gesprächen.

Termin: 16. 03.–01. 04. 2018

www.osterfestival.at

KULTUR QUARTIER KUFSTEIN

Die Festungsstadt Kufstein hat ein Kulturzentrum: Das neue Kultur Quartier Kufstein ist ein topmodernes Veranstaltungszentrum und vereint die früher in der Stadt verstreuten Orte für Musik, Theater und Kabarett an einem Platz. Im Frühling gibt es ein reiches Programm mit vielen Events von unterschiedlichen Veranstaltern: von Vorträgen bis hin zu klassischen und poppigen Konzerten und Schauspiel ist alles dabei. Auch Kongresse werden hier abgehalten.

www.kulturquartier.kufstein.at

Vorarlberg

SCHUBERTIAD E, Hohenems

Die „Schubertiade“ wird als das bedeutendste Schubert-Festival der Welt bezeichnet und lädt auch dieses Jahr wieder renommierte Künstler nach Hohenems ein. Termin: 02. 02.–25. 03. 2018

www.schubertiade.at

Impressum: Herausgeber: Österreich Werbung, Vordere Zollamtsstraße 13,

1030 Wien; Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ariane Tockner,

Projektleitung & Produktion: Mag. Ursula Schiller

ZVR-Zahl 075857630

  **Österreich**
ankommen
und aufleben